



PRESSESPIEGEL – RASSEGNA STAMPA

Medium / Mezzo di comunicazione:	Dolomiten	Rubrik / rubrica:	Burggrafenamt	Datum / data:	13.03.2019	Seite / pagina	26
----------------------------------	------------------	-------------------	----------------------	---------------	-------------------	----------------	-----------

„Wir wollen neue Synergien schaffen“

GEMEINDERAT: Engere Zusammenarbeit der Gemeinden St. Martin und Ulten beim Sekretariatsdienst und im Personalamt gutgeheißen

ST. MARTIN (ehr). Alle Entscheidungen einstimmig haben die Gemeinderäte von St. Martin in der jüngsten Sitzung getroffen. Genehmigt wurde unter anderem eine enge Zusammenarbeit der Gemeinden St. Martin und Ulten im Personalbereich.

Für die engere Zusammenarbeit der Gemeinden St. Martin und Ulten haben die Gemeinderäte 2 Vereinbarungen gutgeheißen. Eine betrifft die Führung des gemeinsamen Sekretariatsdienstes. „Diese soll eine effizientere Arbeitsweise ermöglichen und Synergien schaffen, die beiden Gemeinden Vorteile bringen“, betonte Bürgermeisterin Rosmarie Pamer. Der Gemeindegemeinschafter von St. Martin wird künftig 20 Prozent (einen Tag) seiner Arbeitszeit in Ulten verbringen.

Die zweite Vereinbarung betrifft die gemeinsame Führung des Dienstes des Personalamtes. Da die derzeit Verantwortliche längere Zeit abwesend sein wird, nimmt die Gemeinde St. Martin die Unterstützung der Gemeinde Ulten an (ein Tag).

Bei einer Haushaltsänderung ging es um Einnahmen und Ausgaben von rund 700.000 Euro. Einnahmenseitig wurden unter anderem Mehreinnahmen von 76.500 Euro aus dem Stromverkauf, 424.095 Euro Landesbeitrag für die außerordentliche Instandhaltung von Güterwegen und



Das Dorf St. Martin mit einer Drohne fotografiert.

DLife/Luca Ognibeni

50.000 Euro Beitrag vom Staat für die Verkehrssicherheit verbucht.

Ausgabenseitig wurden unter anderem die 424.095 Euro für die Erneuerung der Gruberstraße und anderer Güterwege und 90.000 Euro (davon die 50.000 Euro des Staates) für die Sanierung der Gehsteige am Brischer- und Ritterweg sowie in Neuhaus vorgesehen. 65.000 Euro fließen in die technischen Spesen des zweiten Bauloses des Servicegebäudes am Fußballplatz (Tribüne).

3379 Euro beträgt der Kostenanteil der Gemeinde St. Martin für die Erstellung des Klimaplans durch die Bezirksgemeinschaft

Burggrafenamt (siehe nebenstehender Bericht). 8000 Euro kostet ein neuer Beamer für den Vereinsaal.

Ja sagten die Gemeinderäte zur Verordnung betreffen die Finanzierung des Bildungsausschusses. Da der tatsächliche Straßenverlauf des Dornsteinwegs nicht mit der Katastermappe übereinstimmt, wurden ein Grundtauschvertrag zwischen der Gemeinde St. Martin und dem Grundbesitzer Karl Öttl sowie die Entdemanialisierung und Demanialisierung der betroffenen Flächen gutgeheißen. Am Ende der Sitzung berichtete Gemeindegemeinschafter

Konrad Pichler über die jüngste Sitzung zum Thema Verkehr und stellte Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vor. Mehrere Gehsteige im Dorf sollen niedriger gesetzt und eingefärbt werden.

Kriegerdenkmal

Die Bürgermeisterin berichtete vom Ortsaugenschein beim Kriegerdenkmal. Der Gemeinderat äußerte sich über den Vorschlag des Obmannes des Kriegssopfer- und Kameradenverbandes St. Martin, Hermann Pirpamer, sehr positiv. Das Projekt soll geringfügig

BEZIRKSGEMEINSCHAFT

Projekt „Klimabezirk Burggrafenamt“

BURGGRAFENAMT (ehr). Das Land verpflichtet die Gemeinden Klimaschutz- und Energieleitpläne zu erstellen. Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt unterstützt alle Burggräfler Gemeinden, die das wünschen, bei deren Erstellung. Martin Stifter, Verantwortlicher der Abteilung Umwelt, Mobilität und Technische Dienste der Bezirksgemeinschaft, stellte das Projekt „Klimabezirk Burggrafenamt“ im Gemeinderat von St. Martin vor. Das gemeinsame Vorgehen hat finanzielle Vorteile für die Gemeinden. Die Gemeinderäte nutzten die Gelegenheit und stellten Stifter Fragen zur Abgabe der Wertstoffe, zu den Radwegen usw.

abgeändert im Sommer umgesetzt werden. Pamer berichtete auch aus der Arbeitsgruppe Bauhof: Es soll ein Fahrzeug für die Schneeräumung und andere Arbeiten angekauft werden. Bevor eine Entscheidung getroffen wird, sollen Fahrzeuge angesehen werden.

© Alle Rechte vorbehalten